



Fragmente der Berliner Mauer vor dem UN-Gebäude in New York ...



... und auf der Ranch von Ronald Reagan

„DIE NEUEN BESITZER DER BERLINER MAUER“ – AUSSTELLUNG IM LICHTHOF DES AUSWÄRTIGEN AMTES IN BERLIN

Wo sind die Reste der Berliner Mauer? Wer sind ihre neuen Besitzer? Prof. Hartmut Jahn hat die über die Welt verstreuten Mauerteile aufgespürt. Sie stehen auf der Ranch von Ronald Reagan, im Vatikan, im japanischen Zen-Garten oder innenarchitektonisch bearbeitet auf Ibiza. Die großformatigen Panoramafotografien, begleitet von einer Audio-Installation, waren der offizielle Beitrag des Auswärtigen Amtes in Berlin zum Jahrestag der Maueröffnung am 9. November 2009 und in der Ausstellung im Lichthof mit großer internationaler Resonanz zu sehen.

Im Dezember 1989 beschloss die Regierung der DDR, die Mauer „zurückzubauen“. Ende 1990 war die Mauer aus dem Stadtbild Berlins verschwunden. Mauerstücke, 3,60 m hoch und 1,20 breit, wurden verschenkt und verkauft. Im Juni 1990 wurden 81 bekannte Mauerstücke aus der Berliner Innenstadt in Monte Carlo versteigert, Mindestgebot: 50.000 Francs. 20 Jahre nach ihrem Fall ist die Berliner Mauer über die ganze Welt verstreut.

Was noch vor dem Mauerfall hässlicher Beton war, wird durch den historischen Moment des

Mauerfalls mit neuen Deutungsmöglichkeiten aufgeladen. Diesen Dekontextualisierungen gelten die Fotografien von Hartmut Jahn. Sie geben Aufschluss über ein Monument, das nach seiner ehemaligen Trennungsfunktion heute zum Bindeglied unterschiedlichster Freiheitsvorstellungen wird.

Als Publikation ist erschienen:
„Die neuen Besitzer der Berliner Mauer“,
Hrsg.: IMG / Hartmut Jahn, Mainz 2009,
56 Seiten, Farbe,
ISBN 978-3-936483-01-7
Red.